

Inhalt

Vorwort	11
1. Wovon die Rede sein wird	13
1.1 Zum Stand der Dinge	13
Eine Zäsur	13
Ein Votum des Synodalen Weges	15
Die Krise des Amtes	17
Priester – nah und fern	18
1.2 Zu diesem Buch	18
Wo dieses Buch ansetzt und wie es vorgeht	18
Wovon die Rede sein wird und wovon nicht	20
1.3 Von Herden und Hirten	23
Missbrauch des Amtes und Missverständnis der Kirche	23
Ist die Kirche an einem toten Punkt?	24
Die Ambivalenz des Hirtenbildes	27
Neuevangelisierung oder Selbstreferenzialität	30
1.4 Heiligkeit und Unheiligkeit der Kirche und eine Antwort darauf	32
Die Realität der Kirche mit den zwei Seiten	32
Bleiben oder sich trennen?	34
2. Das Amt im Gottesvolk	37
2.1 Priester sein als Dienst	37
Priestertum oder Priestersein?	37
Kann Amt Dienst sein?	38
2.2 Das Amt des Priesters als Sakrament	41
Ein priesterliches Volk – was ist das?	41
Was in den Sakramenten sichtbar wird	42
Was ist sakramental am Priesteramt?	43

Inhalt

2.3 Die Ordnung Melchisedeks	45
Das Wort Ordo	45
Präzisierung von Ordo durch das Alte Testament	46
„Du bist Priester ...“ Der Beitrag des Melchisedek	48
Die Melchisedek-Geschichte definiert eine neue Art Priester	50
Exkurs: Wie sich der neue Ordo ausdrückt und wie nicht	51
Chaos und Schönheit	51
Glaube und Form: Gibt es sakramentale Räume?	53
Keine zwei Welten	56
3. Die Person des Priesters und die Kirche als Person ...	59
3.1 Kritik an der Kirche	59
Ich träume von einer Kirche – und was daran schräg ist	59
Reform als Wiederfinden	60
Gelebte Kritik	62
3.2 Die Person Kirche	64
Geschichte des Gottesvolkes als Liebesgeschichte	64
Gegenüber von Christus und Kirche	66
Der Kirche wie einer Person begegnen	67
Die Frau Maria als Bild für die Kirche	68
3.3 Was heißt „Eigentum Gottes“?	69
Ämter als Erbhöfe	69
Die Wahl Gottes	70
Ein realistischer Blick auf die Folgen	72
4. Was die Grundlage der Priester im Neuen Testament ist	75
4.1 Hat Jesus Priester geweiht?	75
Pagane und biblische Priester	75
Gibt es eine Brücke von Jesus zur Kirche?	78
Jesus-Archiv oder lebendige Erfahrungen?	79
Herrentag, Kanon und Ämter	81
4.2 Wahl und Sendung	84
Die Bedeutung des Zwölferkreises	84

Inhalt

Jesu Handeln und das Schöpfungshandeln Gottes	86
Die Souveränität Jesu	87
Keine Nachfolge ohne ekklesiale Konsequenz	88
Der Mensch wie er ist und das Risiko Gottes	89
4.3 Lukas und die Ämter in der Urkirche	91
Die Schriften: authentisches Jesus-Zeugnis im Licht von Erfahrungen	91
Ämter als Hilfe zur Authentizität	92
Der Handwerker Paulus	94
Eine Lücke in der Amtstheologie	95
4.4 Die „Pastoralbriefe“: eine Brücke in die spätere Zeit	98
Der literarische Ansatz	98
Manchmal stehen Probleme am Anfang von „heiligen Schriften“	99
Wie sich Erkenntnisse ergeben	99
Die Pastoralbriefe bilden eine Brücke	100
5. Was der Hebräerbrief zur Frage nach den Priestern beiträgt	103
5.1 Eine Rede in neuer Form	103
Theologie als Erfahrungswissenschaft	103
Der Prozess der Übersetzung	104
Odysseus oder die Patriarchen	105
Hoher Priester und Bauhandwerker	107
5.2 Das Zutagetreten von Tatsachen	109
Verheißung formt Gegenwart	109
Außergewöhnliches Handeln „aufgrund des Glaubens“	111
Die verleugnete Herkunft der Kirche	112
5.3 Der wirklich hohe Hohepriester	113
Wie der Hohepriester „mitleidet“	113
Die Lade Israels als Bild der Gemeinde Jesu	113
Zur Versammlung kommen	116
5.4 Die vergessene Familie Jesu	118
Distanz zur natürlichen Familie	118

Inhalt

Fehlt die Familie Jesu im Amt der Kirche?	119
Wie es zu den zwei „Ständen“ kam	119
Eine jüdische Sicht	121
Ein ganzes Königreich von Priestern	122
Gottessohn und Menschensohn	124
Jesaja und seine Kinder	126
6. Das Sakrament der Weihe	129
6.1 Von Person zu Person	129
Die Heilige Schrift als Ur-Meter	129
Den Weiheritus reformieren und neu verstehen	129
Handauflegung als Kontinuitätsgarantie	131
Eine Weihe im Wirtshaus	133
6.2 Was das Sakrament der Weihe bewirkt	137
Verwandlung der Existenz?	137
Von Gottes Projekt belagert werden	138
Gibt es eine „Amtsgnade“?	139
Folgen der Weihe: Die Freiheit, sein Leben verändern zu lassen	141
Wie die Kirche sich und ihre Ämter verstehen kann	142
7. Was heißt eigentlich: <i>In persona Christi</i> handeln?	147
7.1 Sich Versöhnen lassen	147
Im Auftrag reden und handeln	147
Geschenk und Arbeit der Versöhnung	148
Das Amt der Versöhnung	150
Noch eine Anmerkung zur „Feier der Versöhnung“, der Beichte	151
7.2 Die nötigen Qualifikationen	156
Was braucht man für dieses Amt?	156
Vom Zölibat und der „Männern vorbehaltenen Priesterweihe“ ..	158
Wirtschaften wie der Auftraggeber	164
Nachfolge und Nachahmung	166

8. Priester und Eucharistie	169
8.1 Der logos-gemäße Gottesdienst	169
Wie vernünftig ist der Gottesdienst?	169
Das Wort „Opfer“	171
Vernunft und Handeln Gottes	172
8.2 Wie sich die Logik Gottes auf den Gottesdienst auswirkt	174
Das nüchterne Fest	174
Der Gottesgeist setzt die ratio nicht außer Kraft	175
Das eine Wort Gottes und die vielen Wörter im Gottesdienst ...	178
Wer ist der Gastgeber?	178
Eucharistie feiern ist ein Dienst	179
9. Priester und Pfarrer	183
9.1 Zur Instruktion über die Pfarrgemeinden	183
9.2 Existenz in der Fremde	184
Was Pfarrei bedeutet	184
In der Fremde zu Hause – zu Hause fremd	185
Die selbstverständliche „Kirche im Dorf“	187
Von den Stadtgemeinden aufs Land	188
Besondere Nachfolgeformen in der Ortskirche	190
9.3 Der Ort der Versammlung	192
Die neuartige Volksversammlung Israels	192
Nicht nur Liturgie	194
Freiheit und Demut	195
Die Hilfe kommt nicht aus uns selbst	197
Einer Meinung sein oder einmütig handeln	198
9.4 Hörenkönnen und Leitung	200
Klerikalismus von Klerikern und anderen	200
Gefährdete Leitungsfunktionen	202
Worin die Mitwirkung des Priesters besteht	203
Zuhören als Leitung	205
Lehren als Führung	206

Inhalt

Noch eine andere Art der Leitung	208
Servant leadership	211
9.5 Was diese Reflexionen für die Frage nach der Leitung bedeuten	216
Kurzer Rückblick auf die Instruktion zur Pfarrgemeinde	216
Die Schwierigkeit, Weiheamt und Nichtweiheamt auseinanderzuhalten	217
Ausgangspunkt ist das Gemeinsame, nicht das Spezielle	218
Was heißt Leitung?	219
Noch etwas Nachdenkliches aus der Instruktion	220
 Nachgedanken	 223
 Anmerkungen	 225